

Rede

von

Dr. Peter Gauweiler, MdB  
Staatsminister a.D.

***Fürstenrieder Frühlingsfest  
Kundgebung der CSU München Süd***

Festzelt an der Züricher Straße

München, am 18. März 2013

*Es gilt das gesprochene Wort*

## Anreden

- Ministerpräsident Horst Seehofer
- Landtagsabgeordneter Georg Eisenreich (Altstadt-Hadern)
- Landtagsabgeordneter Andreas Lorenz (Giesing)
- Bezirksrat Dr. Christof Hangkofer (Altstadt-Hadern)
- Bezirksrat Clemens Baumgärtner (Giesing)
- Stadtrat Michael Kuffer
- Stadtrat Otto Seidl
- Stadträtin Dr. Manuela Olhausen
- Stadtrat Dr. Reinhold Babor
- Stadtrat Manuel Pretzl
- Stadtrat Johann Stadler

## **Das Fürstenrieder Frühlingsfest**

Frühling im  
Münchener Süden

Im Münchener Süden beginnt der Frühling nicht am kommenden Mittwoch, er beginnt mit dem Fürstenrieder Frühlingsfest. Auch wenn das Wetter noch nicht so ganz mitspielt.

Aber nach dem langen kalten Winter gibt das Frühlingsfest uns Hoffnung. Mit dem Frühlingsfest geht es hinein in den Frühling.

Politische Promi-  
nenz

Darum können wir hier auch seit jeher politische Prominenz aus ganz Deutschland begrüßen. Das Frühlingsfest haben wir schon mit vielen hohen Gästen gefeiert: Mit Angela Merkel, mit unseren Ministerpräsidenten Franz Josef Strauß, Edmund Stoiber, Günther Beckstein und Horst Seehofer.

Letztes Jahr hatten wir Finanzminister Markus Söder zu Gast.

Und heuer kommt wieder unser Ministerpräsident Horst Seehofer zu uns.

Ende Festplatz      Nach Jahren des Hoffens und Bangens steht es heuer wohl fest: Dieses Frühlingsfest ist das letzte an dieser Stelle. Hier soll in Kürze eine Freie Walddorfschule München entstehen. In ein paar Wochen werden die Bagger anrollen.

Krönung der Tradition      Wir wünschen der Walddorfschule alles Gute für die Zukunft. Trotzdem sind wir natürlich sehr traurig, dass wir diesen angestammten Platz für unser Fest verlieren. Darum wollen wir heute die bisherige Tradition mit einem besonderen Höhepunkt krönen: mit unserem bayerischen Ministerpräsidenten Host Seehofer.

## **Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik**

Anrecht auf Re-  
chenschaft

Bei der letzten Bundestagswahl haben mich die Wähler im Münchner Süden durch Direktwahl zum dritten Mal in Folge zu ihrem Interessenvertreter im Deutschen Bundestag gewählt. Für dieses Vertrauen danke ich sehr.

Im September geht diese Legislaturperiode zu Ende. Die Bürgerinnen und Bürger im Münchner Süden haben ein Anrecht zu erfahren, welche Schwerpunkte meine Arbeit in ihrem Auftrag hatte.

Vorsitz Unteraus-  
schuss

Ich bin Vorsitzender des parlamentarischen Unterausschusses Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik.

Neben den politischen und den wirtschaftlichen Beziehungen ist die Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik eine der drei Säulen und ein integraler Bestandteil der deutschen Außenpolitik.

Dritte Säule

- Deshalb wollen wir unsere Partner im Ausland vom Reichtum Deutschlands als Kulturnation überzeugen.

- Wir wollen den Dialog zwischen den Menschen unterschiedlicher kultureller Hintergründe fördern.
- Wir wollen so Vertrauen und weltweite Partnerschaft mit unserem Land schaffen. Und wollen so das Fundament für stabile außenpolitische Beziehungen legen.

GID

Wichtigstes Instrument dieser Politik ist das Goethe-Institut, das hier in München arbeitet. Seit über 50 Jahren vermittelt das Goethe-Institut deutsche Kultur im Ausland und bietet weltweit Sprachkurse an.

Denn wechselseitiges Verständnis setzt Verstehen des Anderen voraus. Mit Sprache, Kultur und Bildung erreichen wir die Köpfe und Herzen der Menschen und gewinnen sie für unser Land, für unsere Gesellschaft und Wirtschaft und als verlässliche Partner und Freunde in der Welt.

- Schwerpunkte            Meine Initiative gilt darum dem Schutz von bestehenden Standorten von Goethe-Instituten und der Eröffnung neuer Institute, der Haushaltsverbesserung und – stabilisierung und der Einführung einer Kosten- und Verwaltungsaufwand sparenden Budgetierung.
- Aktuelle Arbeit            Derzeit arbeiten wir am Entwurf eines Auslandsschulgesetzes zur Sicherung und Verbesserung der Situation deutscher Schulen im Ausland, die in diesem Schuljahr in über 90 Ländern unterrichten.

## Europapolitik

- Schutz der deutschen Bürger
- Das Hauptgewicht meiner politischen Arbeit lag aber bei der umfangreichen Überprüfung der umstrittenen „Euro-Rettung“ durch das Bundesverfassungsgericht. Mein wichtigstes Ziel war die Verteidigung der Stabilität des Geldwerts.
- Die Überschuldung der europäischen Südländer lässt sich weder durch noch mehr Schulden noch durch das Anwerfen der Notenpresse beheben. Beides vernichtet Vermögen, geht auf Kosten derer, die verantwortungsbewusst für ihre Zukunft gespart haben.
- Kluge und törichte Jungfrauen
- Wir alle kennen das Gleichnis von den fünf klugen und den fünf törichten Jungfrauen (Mt. 25, 1-13). Wie die klugen Jungfrauen kann der deutsche Steuerzahler auch nicht die Schulden und Risiken der törichten Jungfrauen aller Schuldenländer tragen.
- Verfassungsbeschwerden
- Nach langen Verfahren haben meine Verfassungsbeschwerden verhindert, dass Bundestag und Bundesrat das Königsrecht des Parlaments, die Verantwortung für

den Haushalt, immer mehr an die EU abgeben. Das Bundesverfassungsgericht hat durch klare Schranken dem deutschen Parlament sein wichtigstes Recht und seine Souveränität gesichert.

Stärkung Rechte  
Parlament

Bei der parlamentarischen Beratung des „Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM)“ habe ich wesentliche Verbesserungen bewirkt, insbesondere hinsichtlich der nationalen Beteiligungsrechte und der Begrenzung von Zahlungsverpflichtungen.

Keine Bankenli-  
zenz ESM

Über die Verfassungsbeschwerde habe ich eine „Banklizenz“ für den ESM verhindert, was zu einer nochmaligen Ausweitung der Haftung Deutschlands geführt hätte. Mit dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts ist die Banklizenz endgültig vom Tisch.

Griechenlandpolitik

Parallel dazu habe ich zahlreiche Initiativen zur EU-Griechenlandpolitik, insbesondere zur Änderung des Lissabon-Vertrages, zur Zusammenarbeit von Bundestag und Städtetags bei Partnerschaften mit griechischen

Gemeinden, zur Förderung von Deutschkursen und zur griechisch-deutschen Kulturarbeit in die Wege geleitet.

Keine Sozialisierung der Verluste

Die Euro-Krise ist im Kern eine Bankenkrise. Es darf nicht sein, dass Gewinne der Banken privatisiert, ihre Verluste aber sozialisiert und auf den Steuerzahler umgewälzt werden. Die Eigentümer, also die Aktionäre, und die Gläubiger, die Kreditgeber sollen mit Bankgeschäften ruhig Gewinne machen. Aber sie müssen auch die Verluste übernehmen.

## **Deutsches Gold nach Deutschland**

- |                               |   |
|-------------------------------|---|
| Gold in Deutschland verwahren | Ich habe mich dafür eingesetzt, dass die deutschen Goldreserven nach Deutschland zurückgeholt werden und hier verwahrt werden.  |
| Zwei Drittel im Ausland       | 15 000 Tonnen deutschen Goldes lagern in New York, 800 Tonnen in Paris und London. Das sind zwei Drittel der deutschen Goldbestände. Entgegen den deutschen gesetzlichen Vorschriften können sie dort nicht regelmäßig geprüft werden.  |
| Regelmäßige Inventur          | Jetzt haben wir eine Aufforderung des Bundesrechnungshofes nach einer regelmäßigen Inventur dieser Bestände. Was wir von jedem kleinen Goldhändler für seine Inventur verlangen, muss erst recht für die Bundesbank gelten. Der unmittelbare Zugriff und die Beständigkeit in der Krise sind der eigentliche Wert des Staatsgoldes. |

## **Ministerpräsident Horst Seehofer**

2008 und 2013

Beim Frühlingsfest des Jahres 2009, ein halbes Jahr nach der Landtagswahl von 2008, haben wir Ministerpräsident Horst Seehofer hier begrüßen dürfen. Und erneut ist er unser Ehrengast bei diesem Frühlingsfest des Jahres 2013, ein halbes Jahr vor der nächsten bayerischen Landtagswahl.

Welche ein Unterschied zwischen diesem April 2009 und dem März 2013. Wie sehr hat sich die politische Landschaft in Bayern verändert, seit Horst Seehofer damals bei uns gesprochen hat. Und wie sehr ist das sein Verdienst.

Schwarzen September 2008

Erinnern wir uns zurück an diesen schwarzen September 2008: „Das Waterloo der CSU“, „Zerstörer Mythos“, „Servus, Volkspartei CSU“ - so und ähnlich titelten die Zeitungen in Deutschland nach dem 28. September 2008.

Verheerende Niederlage

„Nur“ 43 % - für jede andere Partei wäre dies ein stolzes Resultat, gerade auch für die SPD, die in Bayern mit 18,6 % ihr schlechtestes Nachkriegsergebnis eingefahren hatte. Aber für unsere erfolgsgewohnte CSU war es eine verheerende Niederlage.

Letzte Umfragen

Und heute: In den letzten sechs Umfragen seit der Beginn dieses Jahres liegt die CSU zwischen 47 und 48 Prozent. Und die SPD in Bayern dümpelt zwischen 18 und 21 Prozent. Ein Ude-Faktor im Promille-Bereich.

Gemeinsame Leistung

Horst Seehofer ist klug genug, dass er sich diese Feiern nicht allein auf den eigenen Hut steckt:

- Auch bei der letzten Wahl hat die CSU fast alle Direktmandate in Bayern gewonnen.
- Das zeugt von einer Organisationskraft, von der alle anderen politischen Konkurrenten nur träumen können.
- Dahinter stehen lebendige Orts- und Kreisverbände, Arbeitsgruppen und Arbeitskreise, die in der

Gesellschaft ihre Wurzeln haben und die die Volkspartei CSU mit dem bayerischen Volk immer wieder neu verbinden.

Junge Talente

Nach dem Fällen der alten Bäume nach der letzten Wahl hat sich auf einmal auch ein ganzer Wald von Nachwuchsgehölzen an sich Licht entwickelt, der sich sehen lassen kann.

Nicht nur wie beim letzten Nockherberg besetzen unsere Nachwuchspolitiker die politische Bühne, belegen nicht zuletzt gerade in ihrem Wettstreit die Breite unserer Talente und lassen die politische Konkurrenz ziemlich alt und mickrig aussehen.

Zurück zu alter Kraft

Der schnelle und reibungslose Machtwechsel, die Übernahme der Verantwortung durch eine stark verjüngte Mannschaft nach dem September von 2008 und die schrittweise Rückgewinnung alter politischer Kraft in Bayern und im Bund sind das Verdienst von Horst Seehofer.

Er hat die CSU in einem traurigen Zustand übernommen und sie wieder zu einem Machtfaktor gemacht, in Bayern und darüber hinaus.

Herausragender Politiker      Diese vergangenen Jahre beweisen, welcher herausragender Politiker Horst Seehofer ist: Nicht nur was die Fähigkeit angeht, den Dingen einen Sinn zu geben. Sondern auch, dass er sein Handwerkszeug beherrscht.

Farbige Individualität      Und wenn er als Einzelgänger verschrien wird – das ist für mich keine Kritik, sondern ein ausdrückliches Lob, Der Freistaat Bayern ist ein farbiges Land: das Mausgraue überlassen wir den anderen.

Preußen tratzen      Horst Seehofer vertritt in Deutschland deutlich und mit Nachdruck die Interessen unserer bayerischen Heimat, unsere Werte und unsere grundlegenden Überzeugungen. Damit folgt er Ludwig Thoma und seinem Landtagsabgeordneten Josef Filser:

*„Es muss immer jemand da sein, der aufpasst, dass die Preußen nicht zu frech werden!“*

In neuer Form und alter Kraft. Horst Seehofer ist gelungen, dass die Volkspartei CSU wieder für das bayerische Volk steht – in neuer Form und alter Kraft.

Mit Zuversicht in den Herbst Wir können deshalb mit Zuversicht in die große politische Auseinandersetzung in diesem Herbst gehen:

- Wir stehen für Stabilität, Solidarität und Sicherheit
- und gegen Schulden, Inflation und Arbeitslosigkeit von Rot-Grün, die sich immer mehr von der Agenda 2010, von wirtschaftlicher Vernunft und sozialer Gerechtigkeit verabschieden.

## Änderung der Verfassung des Freistaates Bayern

Rede Cameron

*„Zwischen der EU und ihren Bürgern klafft eine Lücke, die in den letzten Jahren dramatisch gewachsen ist, und die in einem Mangel an demokratischer Verantwortlichkeit und Zustimmung besteht.“*

Das ist weder von Horst Seehofer noch von mir, könnte aber von uns beiden sein. Das stammt von Premierminister David Cameron und aus seiner Rede vom 23. Januar dieses Jahres.

Vorschlag einer  
Volksabstimmung

Darum hat Cameron in seiner Rede vorgeschlagen, gegeben falls eine Volksabstimmung über den Verbleib des Vereinigten Königreichs in der EU durchzuführen, und er hat damit große europäische Aufregung verursacht.

Es ist schon erstaunlich, dass diese freie Abstimmung die vermeintlichen Freunde Europas so wütend macht. Aber es ist diese Form der Bevormundung und Besser-

wisserei, die der europäischen Idee zurzeit so einen un-  
guten Zug verleiht.

Seehofer und  
Cameron

Horst Seehofer liegt mit Cameron auf einer Linie. Das  
bayerische Parlament und das bayerische Volk soll in  
Sachen Europa mitbestimmen können, soweit das in ei-  
nem Land überhaupt möglich ist.

Gesetzentwurf zur  
Änderung der Ver-  
fassung

Im Bayerischen Landtag wurde im letzten Dezember  
(12.12.2012) in Erster Lesung ein Gesetzentwurf zur  
Änderung der Verfassung des Freistaates Bayern ver-  
handelt, nach dem durch eine Verfassungsänderung die  
Mitwirkungsrechte des Landtages in Angelegenheiten  
der Europäischen Union gestärkt werden sollen.

Dieser Gesetzesentwurf wird von den vier Fraktionen  
von CSU, FDP, SPD und Freien Wählern gemeinsam  
getragen. Die Grünen haben sich dieser intra-  
fraktionellen Zusammenarbeit verweigert.

Schutz der Souveränität

Diese Verfassungsänderung will verhindern, dass Kompetenzen dem Land weggenommen und auf die europäische Ebene übertragen werden. Dies darf nicht am Landesparlament vorbeigehen. Wie die Kompetenzen und die Souveränität des Bundesparlaments sind in der Europäischen Union auch die Kompetenzen der Länderparlamente zu beachten und zu stärken.

Recht auch für das Volk

Die Verfassungsänderung soll die Mitwirkungsrechte des Landtags stärken.

Aber auch der Souverän, das Volk soll sich in Dingen, die Europa betreffen, direkt an die Staatsregierung wenden und der Staatsregierung Vorgaben machen können, an die sich diese dann halten muss.

Wir wollen unseren Bürgern ein Instrument an die Hand geben, mit dem sie die Souveränität des Landes und die Demokratie in Bayern und in Europa stärken und verwirklichen können.

Am Aschermitt-  
woch geboren

Den Verfassungsdialog, der nun in ein Gesetz zur Veränderung der Bayerischen Verfassung mündet und von den vier Parteien getragen wird, hat Horst Seehofer in seiner Rede am Politischen Aschermittwoch in Passau angestoßen.

Auch am Aschermittwoch sagt unser Ministerpräsident immer Kluges und Wegweisendes.

## **Bayern – Land der direkten Demokratie**

Das bayerische Volk hat das Wort

Mit Volksbegehren und Volksentscheid ist Bayern das Bundesland, in dem die Bürger in besonderem Maße an der Gesetzgebung beteiligt sind.

Seit 56 Jahren

Vor 56 Jahren fand in Bayern das erste Volksbegehren statt. Seither kamen 18 weitere hinzu.

- 4 Volksbegehren waren erfolgreich:
- 1972 das Volksbegehren zum Thema Rundfunkfreiheit;
- 1998 das Volksbegehren über die Zukunft des Senats;
- 1995 das Volksbegehren für mehr direkte Demokratie auf kommunaler Ebene;
- vor 3 Jahren das Volksbegehren zum Thema Nichtraucherschutz.

Anfang der 90er Jahre war ein Volksbegehren zur Neuordnung der Abfallwirtschaft erfolgreich, im Volksentscheid setzte sich aber der Gesetzesentwurf der Staatsregierung durch.

Gegen Studiengebühren

Im Januar dieses Jahres haben nun die erforderlichen 10 Prozent der Wahlberechtigten beim Volksbegehren gegen die Studiengebühren unterschrieben.

Horst Seehofer hat den Ausgang des Volksbegehrens begrüßt: *„Meine Haltung zu den Studiengebühren bleibt auch nach Ausgang des Volksbegehrens die gleiche wie zuvor: die Studiengebühren werden abgeschafft – durch den Landtag oder durch das Volk!“*

Vor gut einem Monat hat sich nun die Schwarz-Gelbe Koalition auf ein vorzeitiges Ende der Studiengebühren geeinigt. Damit wird es zu einer Volksentscheidung über das erfolgreiche Volksbegehren nicht mehr kommen.

Seehofers sanfter, aber immerwährender Druck hat die widerstrebende FDP zur Aufgabe ihrer Haltung, dem Festhalten an den Studiengebühren, gezwungen.

Gegen Dritte Start-  
Bahn MUC

Im Juni letzten Jahres haben sich die Bürger Münchens in einem Volksbegehren mehrheitlich gegen eine dritte Start- und Landebahn am Flughafen München ausgesprochen. Die Stadt München, die knapp ein Viertel der Flughafenanteile hält, hat im Aufsichtsrat deshalb den Bau abzulehnen.

Das Volk der Stadt München hat gesprochen, und hierzulande ist der Bürger eben Souverän. Und diese Entscheidung ist deshalb zu respektieren.

## **Zweite Stammstrecke für Münchner S-Bahn**

Seehofers Initiative Im jahrelangen Ringen um die Finanzierung des zweiten Münchner S-Bahn-Tunnels ist dank Ministerpräsident Horst Seehofer der entscheidende Durchbruch gelungen.

Seehofers Idee, ein Darlehen von 492 Millionen Euro vom Münchner Flughafen zurück zu fordern und für den Bau der zweiten Stammstrecke zu verwenden, war entscheidend.

Zusätzlich steuert der Freistaat 100 Millionen Euro aus eigenen Rücklagen bei. Vom Bund kommen zusätzlich 108 Millionen Euro.

Nicht zu Lasten anderer Andere Verkehrsprojekte im Freistaat werden darunter aber nicht leiden. Wegen der zweiten Stammstrecke muss kein anderes Projekt im Schienenpersonennahverkehr in Bayern zurückgestellt werden.

- Darlehen zurück      Das 492-Millionen-Euro-Darlehen war dem Flughafen einst von den drei Gesellschaftern Freistaat Bayern, Stadt München und Bund zur Verfügung gestellt worden. Nun soll der Airport das Geld, das er aktuell nicht benötigt, zurückzahlen. Das Ergebnis hat Ministerpräsident Seehofer im Bund in Gesprächen mit Bundesverkehrsminister Peter Ramsauer und Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble erzielt.
- Zieldaten              Nach der Einigung auf ein Finanzierungskonzept soll möglichst schnell mit dem Bau begonnen werden. Zieldaten sind die Jahre 2014 und 2015. Bis 2020 sollte die zweite Stammstrecke fertig sein.

## Wohnungsbau

Bedarf	<p>Im Süden Deutschlands werden besonders viele neue Wohnungen gebraucht. In Bayern fehlen derzeit etwa 280 000 Wohnungen. Im vergangenen Jahr wurden lediglich etwa 51 400 fertig gestellt.</p> <p>Pro Jahr müssten aber 70 000 neue Wohnungen hinzukommen.</p>
Wohnungsbauförderung	<p>Bayern hat deshalb angekündigt die staatliche Wohnungsbauförderung um 500 Millionen Euro aufzustocken.</p>
Degressive Gebäudeabschreibung	<p>Darüber hinaus fordert Bayern die degressive Gebäudeabschreibung dringend wieder einzuführen. Im Jahr 2005 hatte die Bundesregierung die degressive Gebäude-Abschreibung abgeschafft. Dies war ein Fehler.</p>
Wohnungsbauprogramm 2012	<p>Im Wohnungsbauprogramm 2012 hatte Bayern 205 Millionen Euro für die Wohnraumförderung zur Verfügung gestellt.</p>

- Mehrere Förderprogramme
- Um den in Bayern dringend erforderlichen Wohnungsbau zu fördern, hat der Freistaat mehrere Wohnraumförderprogramme aufgelegt.
- Bayerisches Wohnungsbauprogramm
  - Bayerisches Zinsverbilligungsprogramm
  - Bayerisches Modernisierungsprogramm
- Änderung des Wohngeldgesetzes
- Im Bundesrat hat Bayern jüngst (01.03.2013) einen Entschließungsantrag zur Änderung des Wohngeldgesetzes eingebracht. Der Bundesrat soll die Bundesregierung auffordern, das Wohngeld um mindestens 10 % zu erhöhen:
- Die Mieten einschließlich der Energiekosten sind seit 2009 erheblich gestiegen. Deshalb muss zum einen der Neubau deutlich verstärkt, zum anderen der Wohnungsbestand erhalten und die Mieter unterstützt werden. Die Bezahlbarkeit von Wohnraum ist dabei eine der Kernfragen.
- Senken Kappungsgrenze
- Bayern wird auch rasch die Kappungsgrenze für allgemeine Mieterhöhungen in Wohnungsmangelgebieten senken. Für allgemeine Mieterhöhungen gilt derzeit eine

Kappungsgrenze von 20 Prozent innerhalb von drei Jahren. Mit dem neuen Mietrechtsänderungsgesetz wird nun die Möglichkeit eingeführt, dass Landesregierungen diese Grenze für Wohnmangelgebiete von 20 auf 15 Prozent senken. Um Wohnraum für Mieter bezahlbar zu halten wird Bayern rasch von dieser Möglichkeit Gebrauch machen.

#### Vergleichsmiete

Die bayerische Staatsregierung überlegt auch, den Zeitraum zur Berechnung der ortsüblichen Vergleichsmiete von 4 auf 10 Jahre zu verlängern. Dies wird zu einer deutlichen Erleichterung für Mieter in Balanceräumen führen.

Grundlage für die Bestimmung der ortsüblichen Vergleichsmieten sind derzeit die Mieten, die in den letzten 4 Jahren tatsächlich vereinbart oder geändert worden sind. Wird dieser Zeitraum auf 10 Jahre erhöht, dämpft dies den Mietpreis.

## **Forschungsstandort Großhadern**

Biomedizinische Centrum (BMC)	Seit der Grundsteinlegung durch Ministerpräsident Seehofer im September 2011 entsteht in Großhadern-Martinsried das Biomedizinische Centrum (BMC) mit dem Centrum für Angewandte Zellforschung der Ludwig-Maximilians-Universität.
Leuchtturm der bi- omedizinischen Forschung	Das Biomedizinische Centrum wird ein Leuchtturm der biomedizinischen Forschung, mit Strahlkraft weit über den Wissenschafts- und Forschungsstandort Bayern hinaus. Das BMC auf dem High-Tech-Campus der LMU steht exemplarisch für die Wissenschafts- und Standortpolitik der Bayerischen Staatsregierung.
Herausragende Ideenschmiede	Das Forschungszentrum Großhadern-Martinsried ist eine herausragende Ideenschmiede in den Naturwissenschaften und der Medizin für ganz Deutschland. Mit über 40 biotechnologischen Unternehmen und zahlreichen Forschungseinrichtungen der Weltklasse steht der Standort auf der gleichen Stufe wie die berühmten Biotech-Zentren in Boston und San Diego.

## **Klinikum Augsburg**

- Forschungsver-  
bund
- Der Forschungsverbund der Ludwigs-Maximilians-Universität, der Technischen Universität München, der Uni Augsburg und des Klinikums Augsburg entwickelt den Raum Augsburg-München immer mehr zu einem Zentrum von Wissenschaft und Forschung im Gesundheitsbereich.
- Erster Lehrstuhl
- Jüngst (Anfang März 2013) konnte in Augsburg ein erster Lehrstuhl besetzt werden. Der Lehrstuhl ist der Uni Augsburg angegliedert und dient der Forschung im Bereich der Gesundheitsökonomie.
- Universitäres Kran-  
kenhaus
- Im Februar 2009 hat Ministerpräsident Seehofer angeregt, das „Universitäre Zentrum für Gesundheitswissenschaften am Klinikum Augsburg“ zu gründen, um in Augsburg Forschungskompetenz im medizinischen Bereich weiter aufzubauen, so dass die kommunale Klinik auch in den Rang eines universitären Krankenhauses aufsteigt.

## Neuer Konzertsaal für München

München braucht  
Konzertsaal

Die Hauptstadt München braucht einen Konzertsaal von Rang. Der Herkulesaal ist ein besonderer Saal, aber leider viel zu klein. Um den Gasteig machen die großen Orchester und Dirigenten Europas einen großen Bogen.

Tauber Oberbürgermeister

Oberbürgermeister Ude hat dazu einmal festgestellt, dass normale Menschen den Unterschied zwischen einem guten und einem nicht so guten Konzertsaal überhaupt nicht hören.

Dazu Sir Simon Rattle, der Dirigent der Berliner Philharmoniker:

*„Wenn der Mann keine Ohren hat, um den Unterschied zu hören, heißt es noch lange nicht, dass er Recht hat.“*

Sir Simon Rattle

Sir Simon Rattle weiter:

*„Ein Konzertsaal ist genauso ein Instrument wie die Stradivari; er ist das ganz große Instrument, das Makro-Instrument. Wir brauchen ihn wie wir unsere Violinen brauchen.“*

*Ein neuer Konzertsaal ist nicht nur gut für das Orchester, er ist kein Luxusgut, sondern dient der gesamten Gesellschaft.“*

Machbarkeitsstudie in Auftrag  
Ende März letzten Jahres hat das Bayerische Kunstministerium eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, um das Für und Wider eines Konzertsaales auf der Museumsinsel zu erkunden.

Abschlussbericht  
Arbeitsgruppe  
Hintergrund der Machbarkeitsstudie ist der Abschlussbericht einer Arbeitsgruppe, die nach Prüfung von 15 denkbaren Standorten zwei für grundsätzlich möglich gehalten hat: den Kongresssaal des Deutschen Museums sowie den Finanzgarten.

Beim Finanzgarten sahen die Experten allerdings Schwierigkeiten wegen des Parkbestands und der vorhandenen Bodendenkmäler.

Der Arbeitsgruppe gehörten Vertreter des Bayerischen Rundfunks, der Obersten Baubehörde, des Vereins „Konzertsaal München“, der Stadt München und der Denkmalpflege an.

Ergebnis Machbar-  
keitsstudie

Ende Januar dieses Jahres wurde die Machbarkeitsstudie für den Konzertsaal auf der Museumsinsel vorgestellt.

Die Teilnehmer waren sich einig, dass eine Stadt wie München einen neuen Konzertsaal benötigt, der internationalen Spitzenanforderungen genügt.

Andererseits bestand Einigkeit über die Weltgeltung des Deutschen Museums als führendes Technikmuseum, dessen Attraktivität weiter gestärkt werden soll.

Die Machbarkeitsstudie hat untersucht, ob das Deutsche Museum und ein attraktiver Konzertsaal gemeinsam auf der Museumsinsel realisiert werden können.

Die Teilnehmer bei der Vorstellung der Machbarkeitsstudie - Ministerpräsident Horst Seehofer sowie Vertreter der Führungsgremien des Deutschen Museums und des Bayerischen Rundfunks sowie Kunstminister Wolfgang Heubisch - waren sich einig, dass eine Reihe von Fragen noch intensiv geprüft und diskutiert werden müssen.

Dazu noch einmal Sir Simon Rattle:

*„Hoffentlich wird irgendwann der Punkt erreicht sein, an dem alle sagen: Wir machen das jetzt... Wir (die europäischen Spitzenorchester) würden nicht bloß kommen, wir würden herrennen. Und hoffentlich wird es nicht erst in zehn Jahren so weit sein.“*

Rede von Dr. Peter Gauweiler, MdB, Staatsminister a.D.  
Fürstenrieder Frühlingsfest  
Kundgebung der CSU München Süd  
München, am 18. März 2013

---

<b>Anreden</b> .....	<b>1</b>
<b>Das Fürstenrieder Frühlingsfest</b> .....	<b>2</b>
Frühling im Münchner Süden.....	2
Politische Prominenz.....	2
Ende Festplatz .....	3
Krönung der Tradition.....	3
<b>Auswärtige Kultur- und Bildungspolitik</b> .....	<b>4</b>
Anrecht auf Rechenschaft .....	4
Vorsitz Unterausschuss.....	4
Dritte Säule .....	4
GID.....	5
Schwerpunkte .....	6
Aktuelle Arbeit.....	6
<b>Europapolitik</b> .....	<b>7</b>
Schutz der deutschen Bürger .....	7
Kluge und törichte Jungfrauen.....	7
Verfassungsbeschwerden .....	7
Stärkung Rechte Parlament .....	8
Keine Bankenlizenz ESM .....	8
Griechenlandpolitik.....	8
Keine Sozialisierung der Verluste.....	9
<b>Deutsches Gold nach Deutschland</b> .....	<b>10</b>
Gold in Deutschland verwahren.....	10
Zwei Drittel im Ausland.....	10
Regelmäßige Investitur.....	10
<b>Ministerpräsident Horst Seehofer</b> .....	<b>11</b>
2008 und 2013 .....	11
Schwarzen September 2008 .....	11
Verheerende Niederlage .....	12
Letzte Umfragen.....	12
Gemeinsame Leistung.....	12
Junge Talente .....	13
Zurück zu alter Kraft .....	13
Herausragender Politiker.....	14
Farbige Individualität .....	14
Preußen trätzen.....	14
In neuer Form und alter Kraft.....	15
Mit Zuversicht in den Herbst.....	15
<b>Änderung der Verfassung des Freistaates Bayern</b> .....	<b>16</b>
Rede Cameron.....	16
Vorschlag einer Volksabstimmung .....	16
Seehofer und Cameron .....	17
Gesetzentwurf zur Änderung der Verfassung .....	17
Schutz der Souveränität .....	18
Recht auch für das Volk .....	18

Am Aschermittwoch geboren.....	19
<b>Bayern – Land der direkten Demokratie .....</b>	<b>20</b>
Das bayerische Volk hat das Wort.....	20
Seit 56 Jahren .....	20
Gegen Studiengebühren .....	21
Gegen Dritte Start-Bahn MUC.....	22
<b>Zweite Stammstrecke für Münchner S-Bahn.....</b>	<b>23</b>
Seehofers Initiative .....	23
Nicht zu Lasten anderer .....	23
Darlehen zurück .....	24
Zieldaten .....	24
<b>Wohnungsbau .....</b>	<b>25</b>
Bedarf .....	25
Wohnungsbauförderung.....	25
Degressive Gebäudeabschreibung .....	25
Wohnungsbauprogramm 2012 .....	25
Mehrere Förderprogramme .....	26
Änderung des Wohngeldgesetzes.....	26
Senken Kappungsgrenze .....	26
Vergleichsmiete.....	27
<b>Forschungsstandort Großhadern .....</b>	<b>28</b>
Biomedizinische Centrum (BMC).....	28
Leuchtturm der biomedizinischen Forschung .....	28
Herausragende Ideenschmiede.....	28
<b>Klinikum Augsburg .....</b>	<b>29</b>
Forschungsverbund.....	29
Erster Lehrstuhl.....	29
Universitäres Krankenhaus .....	29
<b>Neuer Konzertsaal für München.....</b>	<b>30</b>
München braucht Konzertsaal.....	30
Tauber Oberbürgermeister .....	30
Sir Simon Rattle .....	30
Machbarkeitsstudie in Auftrag .....	31
Abschlussbericht Arbeitsgruppe .....	31
Ergebnis Machbarkeitsstudie.....	32